

KUNST + UNTERRICHT

HEFT 411/412 | 2017

PÄDAGOGISCHE ZEITSCHRIFTEN BEI FRIEDRICH IN VELBER IN ZUSAMMENARBEIT MIT KLETT

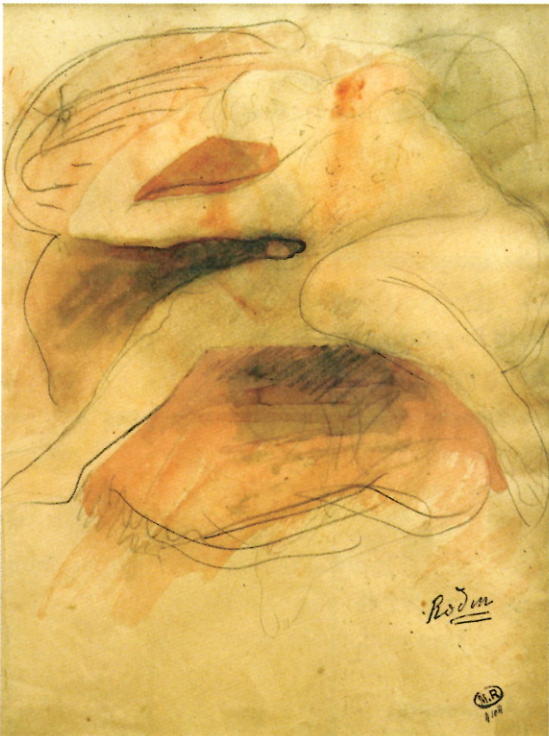
Best.-Nr. 51411



5141110000004



ABSTRAHIEREN



© akj-images

Auguste Rodin (1840 – 1917)
Femme nue couchée sur une étoffe, dite „L'Edredon“
 (Liegender weiblicher Akt auf einem Tuch, genannt „Das Daunentbett“),
 um 1900, Graphit, teils gewischt, Aquarell und Gouache auf creme-
 farbenem Papier, 32,4 × 24,8 cm, Inv. Nr. D. 4104, Paris, Musée Rodin

Zusatzmaterial

Auf der Homepage des Friedrich-Verlags (www.friedrich-verlag.de) finden Sie Zusatzmaterial zum Download:

- Linkliste (alle Links aus diesem Heft)

KUNST+UNTERRICHT aktuell

Der Newsletter von KUNST+UNTERRICHT bietet aktuelle Informationen rund um das Fach Kunst. Sie können ihn kostenlos bestellen unter: <http://www.fr-v.de/ku-newsletter>

Zu diesem Heft

Jedes Kunstwerk basiert auf graduellen Abstraktionsschritten, indem der konkreten Wirklichkeit eine künstliche Bildwelt gegenübergestellt wird. Je nach Abstraktionsgrad ist eine unterschiedliche Art des Wahrnehmens erforderlich, die deutlich von der zweckbestimmten Alltagswahrnehmung abweicht. Die Förderung dieses anderen Sehens hat in der Kunstpädagogik eine lange Tradition. Auch praktische Ansätze, die auf Abstraktion zielen, sind vielfältig.

Mit diesem Themenheft greifen wir auf Bewährtes zurück und gehen auf dieser Basis der Frage nach, wie es gelingen kann, in die vielfältigen abstrakten Bildsprachen einzuführen und zugleich individuelles Erleben und persönlichen Ausdruck zu stärken. Dazu wird der Fokus auf praktische Aufgaben und Übungen gerichtet, anhand derer bildnerische Methoden des Abstrahierens systematisch unterrichtet werden können.

Oft begnügen wir uns dabei mit kleinen Schritten in Richtung Abstraktion. Primär geht es bei allen Unterrichtsbeispielen darum, aufzuzeigen, wie man für die Ausdruckskraft – etwa von Farbe und Form an sich – sensibilisieren kann, um Zugänge zu abstrahierten und abstrakten Bildwelten zu schaffen.

Die konzeptionelle Arbeit wurde mithilfe eines online-Werkzeugs von vielen Beteiligten getragen. So fand unter anderem die Klärung zentraler Begriffe und Gedanken im Austausch mit vielen Autoren statt. Der Artikel zur Einführung sowie der Kontextbeitrag (S. 82 f.) trägt Impulse aus diversen Federn zusammen, ohne die Namen aller Beteiligten explizit zu nennen. Mehrere MATERIAL-Teile ergänzen das Heft mit Beispielen aus der Kunst und mit zusätzlichen Themen- und Aufgabenstellungen.

ANNA-MARIA SCHIRMER

Abstrahieren

EINFÜHRUNG **4 Abstrahieren**
Ungeahnte Seherlebnisse und Formsinn
ANNA-MARIA SCHIRMER

MATERIAL **14 Von der illusionistischen Landschaftsdarstellung zur Abstraktion**
16 Gustave Courbet: Malerei an sich
17 Claude Monet: Klang der Farbe und Rhythmus des Pinsels
18 Gabriele Münter: Selbsterforschung mit Farbe und Pinsel
19 Gustav Klimt: Das Ornament als autonomer Teil eines Bildkonzeptes
ANNA-MARIA SCHIRMER

UNTERRICHTSBEISPIELE

ZENTRALES
UNTERRICHTSBEISPIEL I **20 Pferde, Tassen, Emotionen**
Von der figurativen Darstellung zur Abstraktion
ANNA-MARIA SCHIRMER

MATERIAL **32 Marino Marini: Reiter und Pferd als Sinnbild**
33 Dinge, Qualitäten, Aussagen
35 Henri Matisse: Zwischen Figuration und Abstraktion

ZENTRALES
UNTERRICHTSBEISPIEL II **36 Rotierende Kalenderblätter**
Das Loslassen methodisch unterstützen
ANNA-MARIA SCHIRMER | KLAUS WERNER

MATERIAL **44 Von Fotografien aus**
KLAUS WERNER
46 Von Landschaften aus
KLAUS WERNER
47 Von Screenshots aus
KLAUS WERNER
48 Vom Körper aus
KLAUS WERNER
49 Von der Verwandlung von Dingen aus
EVA SVOBODOVÁ | VĚRA UHL SKŘIVANOVÁ
50 Von Fundstücken aus
ANNA-MARIA SCHIRMER
51 Von Alltagsgegenständen aus
ANNA-MARIA SCHIRMER

PRIMARSTUFE **52 Herr Eichhorn und der erste Schnee**
Abstrahierte Bildsprachen in Bilderbüchern
ANNIKA BERNTSEN | INGRID BLÜMEL

KL. 5 **56 Tierdarstellungen**

Abstrahierte Pinselzeichnungen

DIETRICH BREUNLIN

SEKUNDARSTUFE I **61 Abstrakte Kompositionen**

Musikstücke – übersetzt in Malerei

STEPHANIE SCHMITZ

SEKUNDARSTUFE I/II **66 Sakralität des Kirchenraums**

Individuelle Bildformen durch Abstraktion

KLÁRA PODLAHOVÁ | VĚRA UHL SKŘIVANOVÁ

SEKUNDARSTUFE II **69 Fehler is King!**

Ein angeleiteter Weg zur Abstraktion

ANDREA SCHULZE WILMERT

KUNST AKTUELL

74 Malerei als Reflexion und Abstraktion

Zu Gerhard Richters „Birkenau-Bildern“

JOHANNES KIRSCHENMANN

KONTEXT

79 Formdenken

Reinhard Pfennig und die Erziehung zum „bildnerischen Denken“

KLAUS WERNER

82 Die Abkehr vom Ungegenständlichen

Eine unumgehbare Konstante in der Entwicklung der Kinderzeichnung?

ANNA-MARIA SCHIRMER | MARIE-LAURE SCHMIDT

86 Bildaskese

Abbildverbot im Christentum, Judentum und Islam –

Abbildverzicht in der abstrakten Kunst

ELISABETH FENK

MAGAZIN

90 Bericht | Ankündigungen

91 Rezensionen

96 Vorschau | Autoren | Impressum



11



30



60



80

Sakralität des Kirchenraums

Individuelle Bildformen durch Abstraktion

Ziel der hier vorgestellten Unterrichtseinheit ist es, bei den Lernenden mittels bildnerischer Auseinandersetzung ein Verständnis für sakrale Phänomene zu wecken. Das Erleben und Darstellen von Atmosphären in sakralen Räumen wird in das Zentrum des Unterrichts gestellt. Um visuelle Erfahrungen und Vorstellungen in individuelle Bildformen zu bringen, bietet es sich an, mit Abstraktion zu arbeiten.

Die Aufgabenstellung des Unterrichtsbeispiels wurde im Rahmen des Studiums der Kunstpädagogik an der Karlsuniversität in Prag im Wintersemester 2014/15 entwickelt und am dort ansässigen Malostranské Gymnasium mit sechzehnjährigen Schülern in der Praxis erprobt.

Ortsbegehung

Zunächst besuchten wir mit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Doppelstunde die Kirche der Jungfrau Maria Schnee in Prag. Anhand klar formulierter Arbeitsaufträge sollte das Wahrnehmungserlebnis der Sakralität des Kirchenraumes intensiviert werden:

- Betrachte den Innenraum der Kirche möglichst genau. Achte dabei auf folgende Aspekte im Interieur: Licht im Raum, farbige Wirkung der Glasmalerei, Vertikalen, Formen im Interieur, Statuen, besondere Details, Atmosphäre der Kirche.
- Wie wird eine sakrale Wirkung erzeugt? Versuche, die Sprache und Zeichen der Architektur zu verstehen. Wird diese Wirkung durch die Höhe des Raumes von 31,5 m beeinflusst?



1 a-d | Schülerarbeiten (16 Jahre)
Fotos des Kirchenraums Jungfrau Maria im Schnee

- Beschreibe die Emotionen, die dieser Raum in dir auslöst.
- Dokumentiere deine Beobachtungen in der Kirche fotografisch. Halte dazu gezielt das, was auf dich sakral wirkt fest: das Interieur, die Kompositionen der Architekturelemente, Details, Licht, usw. (Abb. 1a–d).
- Wähle eine Fotografie und bringe sie als Ausdruck (schwarz-weiß, DIN A4) in die nächste Unterrichtsstunde mit.
- Schreibe bis zum nächsten Mal auch einen kurzen Text (maximal eine Seite DIN A4), in dem du dein Erlebnis dieses Besuchs sowie die Emotionen, die der Raum in dir weckte, reflektierst. Beziehe dich in deiner Reflexion auf konkrete Objekte und räumliche Situationen in der Kirche.

Dieser unterrichtsmethodische Schritt ist in diesem Fall notwendig, um zu verhindern, dass sich die Betrachtung in beliebige Richtungen entwickelt.

Reflektion und Kunstbetrachtung

In der darauf folgenden Doppelstunde wurden zuerst in Kleingruppen die reflektierenden Texte vorgelesen. Daran schloss sich eine Kunstbetrachtung an. Über Werkbeispiele von Wassily Kandinsky, Jaromír Typlt und Jiří Petrbok wurde in den Kleingruppen intensiv diskutiert. Dabei stand die Frage im Zentrum, inwiefern es möglich ist, mithilfe von Farbe Emotionen auszudrücken. Die Lernenden wurden zudem an bereits bekannte fauvistische und expressionistische künstlerische Positionen erinnert und aufgefordert, aus diesem Feld an Beispielen künstlerische Mittel zu sammeln, die zur Darstellung von Emotionen besonders geeignet sind.

Gestaltungsaufgabe: sakrale Wirkung

Danach begannen wir mit der eigentlichen Gestaltungsaufgabe, bei der es darum ging, der sakralen Wirkung, die die Kirche ausübte, persönlichen Ausdruck zu verleihen.

Kunstunterricht in Tschechien

Nach dem tschechischen Rahmenbildungsprogramm für Gymnasien (RVP G, 2007) „sucht der Schüler einen eigenen Bildausdruck für das Aufzeichnen visueller Erfahrungen, Vorstellungen und Fantasie; der Schüler wählt, kombiniert und gestaltet Mittel für den eigenen individuellen Ausdruck und kann diese Wahl und den Umgang mit den Mitteln begründen“. Die hier vorgestellte Unterrichtseinheit ist charakteristisch für die tschechische Kunstdidaktik, die Persönlichkeitsbildung, Kreativität und einen reflektierenden Dialog mit dem Schüler akzentuiert (vgl. Uhl Skřivanová, 2011, Fulková, 2008).

Ein breites Repertoire an Techniken und Materialien wurde zur Verfügung gestellt, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, das für ihre individuelle Eindrücke passendste Ausdrucksmittel zu finden. Das Schwarz-Weiß-Foto, das die Schülerinnen und Schüler mitgebracht hatten, wurde dabei zur Basis der bildnerischen Auseinandersetzung.

Als Hilfestellung boten wir mehrere Gestaltungswege an, unter welchen sie dann wiederum frei wählen konnten. So schlugen wir etwa vor, mit transparentem Papier zu arbeiten, das man über das Foto legen kann, um an der vorhandenen Struktur entlang zu einer Komposition zu finden. Auch mit mehreren Transparentpapieren durfte gearbeitet werden. So konnten diverse Eindrücke überlagert und zu einer Komposition verdichtet werden (Abb. 2). Das Schichten und Verschieben von Bildgegenständen bot dabei besondere Chancen zum abstrahierenden Arbeiten, denn die Gegenstände wurden auf diese Weise automatisch gebrochen und mussten – etwa über die Farbigkeit – zu neuen Einheiten verbunden werden. Von der illusionistischen Abbildung eines Ausschnitts des Kirchenraumes führte diese Methode weg, hin zur collagenartigen Verknüpfung von unterschiedlichen Eindrücken.

Wir zeigten Möglichkeiten, wie man mit einer gezielt entwickelten Farbpalette Atmosphäre schaffen kann und forderten dazu auf, je eigene Farbräume abzustecken. Auch den Farbauftrag betreffend, erinnerten wir an das breite Feld der Möglichkeiten, indem wir anhand von Beispielen veranschaulichten, wie man

Farbe schichten, schmieren, spritzen, fließen lassen kann und dadurch einen je eigenen Charakter erzeugt.

Im nächsten Schritt konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Komposition auf einen größeren Malkarton übertragen. Dabei hatten sie erneut die Möglichkeit, frei unter diversen Techniken zu wählen sowie weitere Akzentuierungen vorzunehmen (Abb. 3a–d).



21 Schülerarbeit (16 Jahre)
übereinandergelegte Zeichnungen auf
Transparentpapier



3a-dl Schülerarbeiten (16 Jahre)
eigene Gestaltungen zum Thema Sakralität

Abschließend verfasste jeder Schüler anhand von Leitfragen einen kurzen reflektierenden Text zu seinem Bild:

- Warum hast du diese konkrete Farbe gewählt? Kannst du dein Vorgehen beschreiben? Welcher Moment der Gestaltung war für dich besonders bedeutend?

Fazit

Die Unterrichtseinheit forderte von den Schülerinnen und Schülern eine selbstständige Lösung und den Umgang mit abstrahierten Bildmitteln. Darin liegt sowohl eine große Herausforderung als auch eine Chance. Allein die Themenstel-

lung verlangt schon ein derart individualisiertes Vorgehen, denn es geht darum, ein jeweils eigenes Verständnis von Sakralität zu bearbeiten.

Dennoch ist es unabdingbar, den Lernenden konkrete Hilfestellungen zu geben. Dies geschah in unserem Fall vorwiegend in Form von klar formulierten Arbeitsaufträgen – so wurde der Gestaltungsprozess strukturiert und eine klare Orientierung vorgegeben. In jeder Phase wurden aber auch jeweils viele Möglichkeiten der Akzentsetzung bzw. Bearbeitung angeboten.

Große Wichtigkeit maßen wir der Reflexions- und Selbstreflexionsfähigkeit bei. Gerade die Schreibaufgaben halfen den Jugendlichen, ihre eigenen Eindrücke zu sortieren und zu überlegen, was sie jeweils persönlich für wichtig halten. Auf dieser Basis konnten sie dann auch individuelle Schwerpunkte für die bildnerische Arbeit finden.

Besonders dichte Lösungen zeigten sich dort, wo sich Schülerinnen und Schüler von dem Versuch, gegenständlich zu arbeiten, lösen konnten. Diesen Schülern gelang es gut, für die in den Reflexionen beschriebenen Erlebnisse passende Darstellungstechniken zu finden. Es ging dann nicht mehr um räumliche Details oder Gegenstände in der Kirche, sondern tatsächlich um Atmosphäre und Stimmung.

Literatur

- Fulková, Marie: Diskurs umění a vzdělávání. Praha 2008.
 Rámcový vzdělávací program pro gymnázia Praha: Výzkumný ústav pedagogický v Praze 2007.
 Uhl Skřivanová, Věra (2011): Pojetí vzdělávacích cílů v ČR a Německu aneb umělecko-pedagogická interpretace kurikulárních dokumentů českých a bavorských gymnázií. Brno 2011.

Autorin und Herausgeberin des Thementails

Schirmer, Anna-Maria (Jg. 1976)
Dr., Kunstpädagogin
E-Mail: annaschirmer@me.com

Autorinnen und Autoren von weiteren Beiträgen im Heft

Berndtsen, Annika (Jg. 1984)
Kunstpädagogin, Doktorandin
(Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)
E-Mail: a.berndtsen@gmail.com

Blümel, Ingrid (Jg. 1967)
StR'in GS, wissenschaftliche Mitarbeiterin
(Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)
E-Mail: inbluemel@web.de

Breunlin, Dietrich (Jg. 1954)
Kunstpädagoge, Fachbereichsleiter
(Fachseminar Kirchheim/Teck)
E-Mail: Breunlin@aol.com

Fenk, Elisabeth (Jg. 1947)
StDir'in i. R.
E-Mail: elisa.bethfenk@gmx.de

Kirschenmann, Johannes (Jg. 1954)
Dr., Prof. (Akademie der Bildenden Künste München)
E-Mail: kirschenmann@adbk.mhn.de

Podlahová, Klára (Jg. 1990)
Mgr., Kunstpädagogin
E-Mail: klara.podlahova@centrum.cz

Schmidt, Marie-Laure (Jg. 1993)
Studentin, Vertretungslehrkraft
(Mathematik und Kunst)
E-Mail: marie-laure.schmidt@gmx.de

Schmitz, Stephanie (Jg. 1975)
StR'in, Kunstpädagogin
E-Mail: stpieper@web.de

Schulze Wilmert, Andrea (Jg. 1971)
StR'in, Kunstpädagogin, päd. Mitarbeiterin
(Kunsthochschule Kassel)
E-Mail: aschulzewilmert@gmx.de

Svobodová, Eva (Jg. 1990)
Mgr., Kunstpädagogin
E-Mail: efka.svob@seznam.cz

Uhl Skřivanová, Věra (Jg. 1976)
PhDr., Ph.D. (Westböhmische Universität in Pilsen)
E-Mail: uhl@kvk.zcu.cz

Werner, Klaus (Jg. 1963)
StR im Hochschuldienst (JLU Gießen)
E-Mail: klaus.h.werner@kunst-giessen.de

VORSCHAU

Juni 2017 **Gegenwartskunst vermitteln**
September 2017 **Smartphones / Tablets im Kunstunterricht**

MITARBEIT ERWÜNSCHT

Gender – Vielfalt – Akzeptanz

Jugendliche sind heute mit einer Vielzahl an Geschlechterkonzepten konfrontiert. Im Prozess der Identitätsbildung erfordern die notwendige Selbstdefinition und Erarbeitung einer eigenen Position pädagogische Orientierungsangebote. Die neuen Lehrpläne für Sexualkunde beziehen die fächerübergreifende Vermittlung von Wissen und Förderung von Akzeptanz im Hinblick auf geschlechtliche Vielfalt mit ein. Das Fach Kunst kann hierzu einen Beitrag leisten, zumal Geschlechter-Repräsentationen in Medien, Popkultur, historischer Kunst und Gegenwartskunst zu den Inhalten des Faches zählen und die Auseinandersetzung mit Geschlechterfragen einen Schwerpunkt zeitgenössischer Kunst darstellt. Gesucht werden Unterrichtsvorschläge und Materialien, die geeignet sind, sowohl Reflexionsmöglichkeiten als auch Impulse für die ästhetische Praxis der Lernenden anzubieten, um einen Umgang mit Fragen und Problemen der geschlechtlichen Identität zu ermöglichen, der von Wertschätzung und Toleranz geprägt ist. Bei Interesse stehen Anregungen zum Download bereit. Bitte schicken Sie keine fertigen Manuskripte!

Kontakt: Dr. Anne Eßer (anneesser@gmx.de)

Textiles Gestalten im Raum

Textile Kunst – Soft Art – findet sich nicht nur aktuell auf Biennalen, sondern prägt auch die Street-Art- und DIY-Szene. Das Themenheft möchte diesen Impuls aufgreifen, um Textil als künstlerisches Material jenseits des textilen Werk- und Handarbeitsunterrichts kennenzulernen. Gezeigt werden soll, wie gestalterisch vielfältig, spielerisch und kostengünstig nachhaltig mit textilen Werkstoffen im Kunstunterricht gearbeitet werden kann. Der Fokus soll auf das Arbeiten mit Textilien im Raum gerichtet sein, da der textile Werkstoff eine praktikable Alternative für räumliches Gestalten bei erschwerten Arbeitsbedingungen darstellt. Über die Schwerpunktsetzung ergeben sich drei Bereiche, zu denen wir Unterrichtsbeispiele suchen:

- Plastizieren mit Textil (Spielwelten, Alltagskleidung, Körpererfahrung)
- Bewegung im Raum (Spielformen, Performance, Kostümierung)
- Textile Räume (flexible Architektur, Raumgefühl, Rauminszenierung)

Der unmittelbare Lebensweltbezug des Materials (Kleidung, Spielzeug, Wohnen, Medizin, Ritual) ermöglicht – neben gestalterischen Überlegungen – Bezüge zur historischen, anthropologischen und sprachlichen Dimension des Materials Textil zu knüpfen. So lässt sich über Textilien kulturelles Verstehen allgemein, speziell aber auch fremdkulturelles Verstehen speziell fördern.

Auf Anfrage erhalten Sie ein ausführliches Exposé. Bei Interesse senden Sie bitte eine kurze Beitragsskizze.

Kontakt: Prof. Dr. Christiane Schmidt-Maiwald (christiane.schmidt-maiwald@ph-ludwigsburg.de),
Prof. Dr. Monika Miller (miller@ph-ludwigsburg.de)

Inhaber der Bildrechte, die wir nicht ausfindig machen konnten, bitten wir, sich beim Verlag zu melden. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.
Die Fotos zu den Beiträgen stammen – sofern nicht anders bezeichnet – von den jeweiligen Autorinnen und Autoren.
Die Redaktion

KUNST+UNTERRICHT wird herausgegeben vom Friedrich Verlag in Velber in Zusammenarbeit mit Klett und in Verbindung mit Sara Burkhardt, Constanze Kirchner, Johannes Kirschenmann, Frank Schulz, Fritz Seydel und Lars Zumbansen.

Geschäftsführender Herausgeber
Johannes Kirschenmann

Redaktion
Ute Zander-Hering (v. i. S. d. P.)
Adresse s. Verlag
Tel.: 05 11-400 04-136
E-Mail: redaktion.ku@friedrich-verlag.de
www.kunst-und-unterricht.de

Redaktionsassistent
Katrin Franke
Tel.: 05 11-400 04-228 · Fax: 05 11-400 04-219
E-Mail: franke@friedrich-verlag.de

Verlag
Friedrich Verlag GmbH
Im Brande 17 · 30927 Seelze
www.friedrich-verlag.de

Geschäftsführung
Michael Conradt, Hubertus Rollfing

Programmleitung
Maren Ankermann

Anzeigenmarketing
Bianca Schwabe
Adresse s. Verlag
Tel. 0511-400 04-123, Fax: 0511-400 04-975
E-Mail: schwabe@friedrich.verlag.de
Bettina Wohlers
Adresse s. Verlag
Tel. 0511-400 04-243, Fax: 0511-400 04-975
E-Mail: wohlers@friedrich.verlag.de

Verantwortung für den Anzeigenteil
Hubertus Rollfing (v. i. S. d. P.)
Adresse s. Verlag
Anzeigenpreisliste gültig ab 01. 01. 2016

Leserservice
Tel.: 05 11-400 04-150 · Fax: 05 11-400 04-170
E-Mail: leserservice@friedrich-verlag.de

Realisation
Dirk Jäger

Titel
Dirk Jäger (unter Verwendung eines Werks von Auguste Rodin)

Druck
Kessler Druck + Medien GmbH & Co. KG
Michael-Schäffer-Str. 1 · 86399 Bobingen

KUNST+UNTERRICHT erscheint mit 10 Ausgaben pro Jahr für € 110,00 zzgl. Versand € 25,10. Als Abonnenten-Extra erhalte ich das Friedrich Jahreshaft und das Magazin SCHÜLER. Die Mindestabodauer beträgt ein Jahr. Eine Kündigung ist schriftlich bis vier Wochen nach Erscheinen des letzten Heftes innerhalb des aktuellen Berechnungszeitraums möglich, ansonsten verlängert sich der Bezug um weitere 12 Monate. Es gelten unsere aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Auslandspreise auf Anfrage. Bei Umzug bitte Nachricht an den Verlag mit alter und neuer Anschrift sowie der Kundennummer (siehe Rechnung). **KUNST+UNTERRICHT** ist zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenhandel oder direkt vom Verlag. Auslieferung in der Schweiz durch Balmer Bucherdienst AG, Kobiboden, 12, CH-8840 Einsiedeln. Weiteres Ausland auf Anfrage. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

© Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Manuskripte werden sorgfältig geprüft. Unverlangt eingesandte Bücher werden nicht zurückgeschickt. Die als Arbeitsblatt oder Material gekennzeichneten Unterrichtsmittel dürfen bis zur Klassenstärke vervielfältigt werden. Nicht in allen Fällen war es uns möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

ISSN 0931-7112
BESTELL-NR.: 51411



Schroedel
westermann

GRUNDKURS KUNST

Kunstgerecht aufbereitet -
flexibel einsetzbar



NEU

Die Neubearbeitung von **GRUNDKURS KUNST** macht einen großen Schritt in die Zukunft:

Die Bücher werden komplett bearbeitet, aktualisiert und durch attraktive Online-Materialien erweitert. Entstanden sind alternative Zugänge zu den Unterrichtsinhalten, die der Vertiefung und Visualisierung dienen. Mit den neuen 3D-Ansichten lassen sich Skulpturen ganz neu entdecken.

Mit **GRUNDKURS KUNST** können Sie Ihren Unterricht flexibel gestalten und auch auf individuelle Arbeitsweisen der Lernenden eingehen.

Alles in allem die perfekte Unterstützung für Ihren Kunstunterricht!

